

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

6 (6.2.1805)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 6. Mittwochs den 6ten Februar 1805.

Politische Neuigkeiten.

Teutschland.

[Genealogische Nachrichten.] Am 26. Jan. gebahr die Gemahlin des Prinzen Ernst v. Hessen-Philippsthal einen Prinzen; am 27. Jan. Abends 9 u. 10 Uhr wurde die Durchl. Kurfürstin von Pfalzbayern (zum 2ten mal) von Zwilling-Prinzessinnen, und am 29. Jan. die Frau Erbprinzessin von Turen und Taxis von einem Prinzen entbunden.

[Edelstetten.] Die von dem Fürsten von Ligne an den Fürsten Mik. Esterhazy v. Galantha verkaufte Grafschaft Edelstetten in Schwaben ist vom Kaiser zu einer Reichsgefürsteten Grafschaft erhoben worden. Am 25. Jan. kam ein Besuch des Herrn Käufers um eine Virilstimme wegen Edelstetten zur Dictatur beim Reichstage zu Regensburg.

[Umpfenbach.] Auch ist der kaiserliche Staatsminister von Trautmannsdorf in den Reichsfürstenstand erhoben worden. Am 28. Jan. kam ebenfalls ein Besuch von diesem um eine Virilstimme zur Dictatur, wegen seiner vom Kaiser zu einer gefürsteten Grafschaft erhobenen Herrschaft Umpfenbach.

Großbritannien.

[Schiffe.] Bei Jersey I. scheiterte die britt. Fregatte *Severn* von 44 Kan.; die 300 M. starke Besatzung ward gerettet. Bei der Mündung der Loire strandete die britt. Fregatte *Doris* von 36 Kan., die Besatzung rettete sich, nachdem sie das Schiff in Brand gesteckt hatte. — Das in der Bantry Bay in Irland auf den Grund gestoßene Linienschiff *Hunderer* (Donnerer) von 74 Kan. wurde nach einer 7tägigen Anstrengung wieder flott gemacht. — Die Nachricht, daß das Linienschiff *Texel* gestrandet sey, wird, als ganz grundlos, widerrufen.

[Friedensvorschläge.] Pariser Zeitungen erz-

wähnen dreyer Parlamentarschiffe, die nach dem 20. Jan. vor der Rhede von Boulogne Depeschen abgegeben und andere dagegen empfangen hätten; auch habe ein Paketboot 2 Reisende aus England in Dünkirchen gelandet, die sogleich nach Paris gereist seyen. Ueber Holland hatte man Londner Berichte vom 15. Jan., damals waren die kürzlich gestiegenen Fonds wieder gefallen, zum Beweis, daß man damals wenig auf Herstellung des Friedens rechnete.

Die Postcommunication mit dem Continent war noch immer schwer. Erst am 24. Jan. hatten 10 Hamburger Posten von 18. Dec. bis 18. Jan. von Westerver nach Helgoland I. abgehen können, um von dort mit Paketbooten nach England spedirt zu werden. Die Hamburger Posten von 22. und 25. lagen am 27. noch in Westerver.

Spanien.

[Cadix blokirt.] Am 2. Jan. schrieb der britt. Admiral Orde am Bord des *Glory* von 98 Kan. an den Gouvernör von Cadix, den Marquis von Solana: „da der Krieg von Spanien erklärt seye, so müsse er den Haven von Cadix in Blokade stand erklären, so daß künftig auch keine neutrale Schiffe mehr ein- noch auslaufen dürften. Den Fischern wolle er nicht wehren, zum Fischen in See zu gehen, in so fern die Batterien von Cadix und Ceuta nicht auf die brittischen Kriegsschiffe feuerten, die etwa zu nahe kämen.“ Solana antwortete mit Würde: „Eine solche bloße Erklärung reiche nicht hin, den Neutralen die Schifffahrt nach Cadix zu verwehren; er müsse es den neutralen Nationen überlassen, dagegen zu reclamiren.“; hoffentlich seye es ihm nicht Ernst, daß er ihm eine strafbare Unthätigkeit zumuthe, auf den Fall brittische Schiffe den spanischen Batterien zu nahe kämen; sollte er aber auch für dienlich achten, ein unschuldiges *) wornach aber die brittische Seeüberlegenheit nichts fragt.

Volk seines Unterhalts zu berauben, so werde er doch dessen Vertheidigern nie ihre Ehre rauben können. Der König von Spanien und seine Armee hätten den Krieg nicht angefangen, niemals aber würden sie die Schande einer erniedrigenden Nachgiebigkeit auf sich laden."

Schein Tod.

Ein Jüngling von 17 Jahren von Gentilly wurde vor einem Monath von einer Krankheit befallen, „woran er starb“; wenigstens besagt dieß das Certificat des Arztes, der beauftragt war, seinen Tod zu constatiren. Die Mutter des Jünglings, welche verschiedene Schriften über die Gefahren der frühzeitigen Beerdigung gelesen hatte, und bei ihrem Sohne keines der dort angegebenen Merkmale des wirklich erfolgten Todes fand, beharrte darauf, ihn noch nicht begraben zu lassen, und die mütterliche Liebe diente der Menschheit besser, als die ärztliche Entscheidung; denn nach Verlauf von 3 Tagen kam ihr Sohn wieder zum Leben und befindet sich jetzt vollkommen wohl. Der Arzt Desfessarts las in der Sitzung des Instituts am 6. Jan. die Nachricht von diesem Ereigniß, das keiner weiteren Anmerkung bedarf, um Aufmerksamkeit zu erregen. (Man sehe auch den hieher gehörigen Vorschlag des Hrn. Ren. Pf. S. 195 wöch. Nachr. 1804.)

Ein Beyspiel zu Matth. 15, 19.

Aus Köln wird wieder eine Gräueltat berichtet, die aufs neue zum Beweise dient, wie rohe Sklaven niedriger Lüfte endlich alle menschlichen Gefühle verlieren, und zu den abscheulichsten Verbrechen fähig werden. — Ein stiller, ehrlicher, bejahrter Gatte und Vater, Kaspar Vorrath, ehemals v. Dalbergischer Amtmann zu Wallhausen, im Canton Stromberg, Rhein- und MoselDep., der seit einiger Zeit eine Brauerey und Essigsiederey daselbst angelegt hatte; seine Frau, Therese Vorrath, ein kühnes, junges, verschmitztes Weib, Mutter von 5 Kindern; Eberhard Hang, Hausgenosse und Diensthote, der in verbotenem Umgange mit der Frau lebt, und eine älteste Tochter, Nanette Vorrath, die denselben Umgang mit ihm unterhält, sind die Personen, die in dieser eckelhaften Geschichte auftreten. Die 3 letztern verschworen sich gegen die Ruhe und das Leben des Vaters, weil sie fürchteten, er möchte ein Testament zu ihrem Nachtheile machen. Nachdem der Versuch, ihn im Kaffee zu vergiften, nicht gelungen war,

wird der Unglückliche endlich in seinem Hause mit einem Hammer von dem ehebrecherischen Knechte todtgeschlagen. Der Mörder trägt den Körper die Treppe hinauf und die unnatürliche Tochter stürzt ihn wieder hinab, damit es scheine, als habe er sich selbst todtgefallen u. Es ist zu ermüdend, diesem Gewebe von Gräueln und Verbrechen nach allen seinen zahllosen Fäden zu folgen. Eine gedruckte Schrift: „actenmäßige Skizze der gegen Eberhard Hang, Therese und Nanette Vorrath eingeleiteten Kriminal-Procedur“ erzählt die Geschichte umständlich.

Am 24. Jan. wurde zu Achen der Feldschütze Müller, von Volkerad, der seine Frau mit einem Butterbrod hatte vergiften wollen, zufolge eines Urtheils des Specialgerichts, im rothen Hemde hingerichtet.

Witterung.

Die Witterung der letzten 7 Tage war sehr verschieden. Am 30. Jan. früh stund der Thermometer auf 3°, unter 0; am 31. auf 0; am 1. Febr. 5½°, und am 2. Febr. 10° unter 0; am 3. noch 2° unter 0; am 4. 1° und am 5. Febr. früh 5° über 0. Am 31. Jan u. 3. Febr. Abends schneite es, und legte einen ziemlich tiefen Schnee, den der, besonders in der Nacht vom 3. Febr. heftige, Südwestwind meistens wieder fort nahm.

Bekanntmachungen.

[Erneuerung der Verordnung wegen des ZinsWuchers.] Es haben schon ein und andere Untergebene bei Oberamt darüber Beschwerden geführt, daß sie bei bloßen SelbAnlehen von eigennützigem und gewissenlosen Gläubigern, christlicher und jüdischer Religion, gar zu sehr bevorthelt würden; und ungeachtet diese Beschwerden nicht nach der rechtlichen Strenge erwiesen werden konnten, so scheinen sie doch viele Wahrscheinlichkeit für sich zu haben. Man sieht sich daher veranlaßt, die Vorgesetzten auf diesen im Finstern schleichenden verderblichen Wucher aufmerksam zu machen, und denselben aufzutragen, ihren Untergebenen zu eröffnen, daß sie bei einer gewöhnlichen KapitalAusnahme jährlich nicht mehr Zinsteressen als höchstens 6 pro Cent ihren Gläubigern zu zahlen schuldig seyen, und daß jede weitere Zahlung, welche ein Creditor sich von ihnen leisten läßt, unter welchem Vorwand dieß auch immer seyn möge, in die Klasse des verbotenen ZinsWuchers gehöre, der, wenn er bei der Obrigkeit angezeigt und gehörig erwiesen werden kann, nachdrücklich bestraft werden wird.

[Diebstahl u. Strechbrief.] Dem Michael Schüte Schneider in KleinStattbach, Oberamts Baihingen, wurden in der Nacht vom 24. auf den 25. Januar folgende Stücke entwendet: 1 blau gedruckte Oberbettziede; 2

neue Mannshemder ohne Namen; 1 blau tuchener Rock; 1 grauer Wiberwammes; 1 schwarze Pubellappe; 1 Paar Stiefel; 1 Paar gestricke wollene Strümpfe; 1 Zinnteller; 1 ZwerchSack und 1 Paar neue Strümpfe. Der Verdacht dieses Diebstahls fällt auf einen bei dem Schüle über Nacht gewesenen Menschen, welcher vorgibt, er seye von Gisltingen, habe in Preußen als Soldat gedient und seye gegenwärtig als Drescher in Rechenstehofen. Derselbe ist ungefähr 6 Fuß 3 Zoll groß, starker Postur, hat einen starken Bart und abgesehne braune Haare, trug eine lederne Kappe, einen blauen tuchenen Wammes, alte kurze blaue Hosen, Strümpfe und Schuhe; er wird sich aber wahrscheinlich in die gestohlenen Kleider gehüllt haben. Die Vorgesetzten haben deswegen auf diesen Pürschen Achtung zu geben, ihn im Betretungsfall arretilren und hieher zu Oberamt liefern zu lassen.

[Mühle n Verlehnung.] Donnerstags den 21. Febr. wird die den Gemeinden Liebolsheim und Kuchheim gehörige sogenannte WaldMühle, bestehend aus 2 Mahl- und 1 Gerbgang, nebst Scheuer, Stall, Keller u. auf dem Rathhaus zu Liebolsheim auf 3 Jahre von Georgii d. J. an den Meistbietenden, welches jedoch ein gelehrter Müller seyn muß, verpachtet werden; wozu sich die allensfalligen Liebhaber einfinden können.

[Mühlen Verkauf.] Matthäus Stein, Untermüller von Horheim, will seine Mühle, bestehend in 2 Mahl- und einem Gerbgang, im Trillis laufend und ober-schläch-tig, nebst Scheuer, Stall, auch 25 Ruthen Ruchen- und GrasGarten, und 1 1/2 Rth. Almend verkaufen, welches mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß an dem Kaufschilling 800 fl. in 8 unverzinslichen Zie-len zu 100 fl. bezahlt werden dürfen, und die Mühle täglich beaugens-scheynet werden könne.

[Wirthshaus Verkauf.] Die Simon Zachmänni-schen Eheleute von Dos wollen ihr an der Landstrafe liegendes Wirthshaus zum Engel nebst den An- und großen NebenGebäuden, Scheuer, Stallungen, Brandt-weinbrennerei, Bier- und EßigSiederei Dienstags den 19. Febr. öffentlich verkaufen, wozu die Liebhaber sich im Hause selbst einfinden können. Zugleich werden des Nachmit-tags daselbst Pferde, Kintvieh, Fuhrgeschirr, und die darauf folgenden Tage Bettwerk, Weiszeug und alle Gattungen Hausrath verkauft werden.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen ge-hödig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen des Tobias Adam Bischoff von Ruckbaum, Donnerstags den 14. Febr. auf dem Rathhaus zu Derbingen; Balthasar Boflers zu Walg Montags den 18. Febr. in dem Wirths-haus daselbst; Hanns Adam Ball von Au am Rhein den 14. Febr. auf dem Rathhaus daselbst; Anton Müller, Zimmermanns zu Kuppenheim den 18. Febr. auf dem Rathhaus daselbst; GantlertelsPublication des Johannes Winterlins von Ruith Mittwoch den 20. Febr. auf dem Rathhaus zu Waiblingen.

Publicirt bei k. u. k. Oberamt Pforzheim den 1. Febr. 1805.
[Frucht Verkauf.] Künftigen Mittwoch den 6. Febr. Nachmittags um 2 Uhr wird ein kleiner Vorrath von Ger-sten in k. u. k. Amtskellerei alhier in Steigerung ver-kauf werden. Pforzheim den 1. Febr. 1805.

Amtsteller Finner.

[Beiträge zu D. Luthers Denkmahl.] Wei- tere Beiträge erhielt ich noch von		fl.	kr.
Herrn Präceptor Gemp		1	21
— — — Gerbel		1	21
— Apotheker Vulpus		2	42
— Forstverwalter Braunstein		2	42
— Bürgermeister Dreher		2	42
— Diacon Roman		2	
— Landhirurgus Schmidt		1	21
— geistl. Verwalter Gerstner		2	
Summe		16	9

K r e n t e l.

[Güter Verlehnungen.] Unterschriebener ist gefonnen, den seinem Pflegsohn Christian Knoderer gehö-rigen Antheil an Gütern Montags den 11. Febr. auf dem Rathhaus auf 3 Jahre zu verleihen; als, in der obern Zelle: 1 Brtl. 10 Rth. bei dem Schloßgarten, neben Adam Lothammer und W. Knoderer; 1 Brtl. am Es-singer Weg, neben Hrn. R. W. Sattler; 2 Brtl. im Besch-bach neben F. Buck und Ernestine Knoderin. In der mitt-lern Zelle: 1 1/2 Brtl. im Wingerweg, neben Hrn. R. W. Wildersin und Ernst Knoderin; 1 1/2 Brtl. bei dem untern Hammer, neben M. Kas und W. Knoderer; 3 W. am Bauschlottter Weg, beiderseits die Knoderische Erbschaft; 2 Brtl. bei den Kreuzsteinen neben F. Buck und M. Kas. In der untern Zelle: 2 Brtl. in der Stichelhelden neben J. Mürrle; 1 1/2 Brtl. am Kieselbronner Brücke neben M. Kas und J. Spät; 3 Brtl. alda neben J. Mürrle und Karl Buck; 1 1/2 Brtl. alda neben Jakob Koller und E. Knode-rin; 2 Brtl. am Kieselbronner Weg, neben Ch. Schwarz und J. Spät; 1 1/2 Brtl. im Waagstein, neben Karl Buck und J. Spät. Wiesen: 1 1/2 Brtl. auf dem Bron-nenwörth, neben Karl Buck und M. Kas; 1 Brtl. alda ne-ben Hrn. R. W. Kas und E. Knoderin; 2 Brtl. auf dem untern Dennaeh neben Ch. Bauer und W. Knoderer; 1 1/2 Brtl. am Hegenach neben dem Waisengut und E. Knode-rin; die Hälfte an 1 1/2 Brtl. Garten in der Hensfelder Gasse, neben Christoph Buck und Uhrmacher Hölzle.

Christian Holzhaue.

Ferner ist der Pfleger Heinrich Reinbold gefonnen, den seiner Pflegtochter Ernestine Knoderer gehörigen Güter Antheil auf 3 Jahre, von Martini 1804 bis dahin 1807 zu verleihen, als, Acker in der obern Zelle: 1 Brtl. am Schinderweg neben dem Gewand und Ch. Buck; 2 Brtl. am Beschbach neben Meerweins Erben und Ch. Knode-rer; 2 Brtl. im hintern Wolfsberg, neben Delschläger Kas und W. Knoderer. In der mittlern Zelle: 1 1/2 Brtl. im Wingerweg, neben F. Mürrle und Ch. Knoderer; 1 1/2 Brtl. im Zeil, neben M. Kas und J. Spät; 2 Brtl. im Bauschlottter Weg, neben Ch. Buck und Ch. Knode-rer; 1 Brtl. 20 Rth. am Bauschlottter Weg, neben Abrechts Erben und A. Lothammer. In der untern Zelle: 2 Brtl. an der Stichelhelden, neben Schmidt Scherle und J. Spät; 2 Brtl. in der Stichelhelden, neben Eichmüller Hofweiler und Christoph Buck; 1 1/2 Brtl. am Kieselbronner Brücke neben Ch. Buck und J. Spät; 1 1/2 Brtl. beim Kiesel-bronner Brücke, neben M. Kas und Ch. Knoderer; 1 1/2 Brtl. am Kieselbronner Weg, neben Ch. Buck und W. Knoderer; 20 Ruthen alda neben A. Lothammer und Traubenwirth Dittlers Erben; 2 Brtl. 20 Rth. im Waag-stein, neben Küfer Kiesel und Ch. Buck. Wiesen: 20 Rth. auf dem Brunnenwörth, neben Ch. Kas und Ch. Buck;

1 Bttl. auf dem Bronnenwörth neben den Knoderischen Erben. Gärten: 1 1/2 B. am Hegenach, vornen J. Spät, hinten Grünbaumwirth Deimlings Wittwe; die Hälfte an 1 1/2 Bttl. in der Kennfelder Gasse, neben Uhrmacher Holzle und Ch. Knoderer. Die Viehhaber wollen sich Montags den 11. Februar auf dem Rathhaus dabei einfinden.

[Welschkorn u. weisse Bohnen feil.] Bei Mathäus Saubertlich in Ulmendingen ist Welschkorn zu haben, das Simri zu 48 kr., u. weisse Bohnen, das Simri 1 fl. 4 kr.

[Logis.] Bei Uhrmacher Graf ist ein Logis zu verkehren, samt Bett für einige Personen, und kann gleich bezogen werden.

[Neues Buch.] Auf die zur Herbstmesse 1805 erscheinenden „poetischen Versuche von Herrn Hof-Diaconus Bommer zu Bruchsal“ nehme ich Pränumeration oder Subscription an. Der Prän. und Subscriptionspreis ist 1 fl. 30 kr. D. Koller.

[Kupferstiche u. Bücher.] Unter dem Titel: „der Porträt-Sammler“ werde ich 180 Bildnisse von Gelehrten und Künstlern aus dem 14. 15. und 16. Jahrhundert sauber in Kupfer gestochen in Folio herausgeben, in Heften zu 10 Stück, jedes Heft für 1 fl. 12 kr. Die Subscribenten können mit jedem Hefte nach Gefallen aufhören. Auch werde ich unter dem Titel: „neueste teutsche Schaubühne“ die neuesten und besten Theaterstücke, in Bänden von 24 — 25 Bogen à 48 kr. Subscriptionspreis, herausgeben. Alle 2 Monate erscheint ein Band. Augsburg im Jan. 1805. C. F. Bürglen's Buch- u. Kunsthandlung.

*) Auf den „Porträt-Sammler“ kann man in hiesiger Buchdruckerei subscribiren.

[Pese-gesellschaft.] Die Bücher-Abgabe hat für die Monate Februar und März Herr Diaconus Gottschalk übernommen.

Bei dieser Gelegenheit findet man sich veranlaßt, den vor dem Verzeichnisse der L. G. Bücher stehenden §. 7. des Auszugs aus den Gesetzen der Gesellschaft öffentlich bekannt zu machen, der so lautet:

„In die von der L. G. gemietheten Zimmer (bekanntlich ein Bibliothekzimmer im obersten, und ein Conversations- nebst einem Billard-Zimmer im mittleren Stock

des Bougineschen Kaffe-Hauses) hat Niemand, als diese, einen Zutritt, man werde denn von einem Mitgliede eingeführt. Fremde sind der Pese-gesellschaft auf diese Art immer willkommen, und Hierwohneude können sich ein mal, um die Anstalt einzusehen, einführen lassen.“

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 21. Jan. Peter Franz Julius, B. Jean Francois Maréchal, Directeur der hiesigen kurfürstl. Lithren-fabrik. Den 24. Jan. Emilie Auguste Karoline, B. Heinrich Ahles, Piarer der ev. reformirten Gemeinde dahier. Den 28. Karl August, B. Heinrich August Gerwig, B. Kop. Den 3. Febr. Georg Heinrich Cuchele, B. und Schreinermeister, mit Marie Rosine Begeroin.

Gest. Den 28. Jan. Sophie Justine, W. Jakob Samuel Schlafer, Goldfabrikant, an Gichtern, alt 2 J. 3 M. 14 T.

Den 29. Esther Elisabeth geb. Lamprechtin, Ernst Beck's, B. und Mezzers nachgelassene Wittve, an Altersschwäche, alt 84 J. 20 T., von 12 Kindern leben 2 S. und 3 T. sie erlebte 25 Enkel und 2 Urenkel. Den 29. Ambrosius Gerwig, B. Wittwer und Schiffer, an Auszehrung, alt 67 J. 11 M. 11 T. von 3 S. und 2 T. leben noch 3 S. und 1 T. erlebte 18 Enkel. Den 29. Agnes Magdalene geb. Ungererin, Christian Schnaufers, B. und Nagelschmidts nachgelassene Wittve, am Beintraß und daraus erfolgter Auszehrung, alt 46 J. 4 M. 3 T. hinterläßt 4 S. 3 T. erlebte 1 Enkel. Den 1. Febr. August Jakob, W. Karl Müller, B. Becker und 3 Königswirth, an Gichtern, alt 8 M. 6 T. Den 3. Eleonore Barbara geb. Beckerin, Gottlieb Konrad Weidmanns, Stadtwachmeisters Ehefrau, an Auszehrung, alt 45 J. 3 M. 23 T. hinterläßt 3 S. u. 3 T. erlebte 1 Enkel. Den 4. Justine Christiane geb. Steinhoferin, Georg Martin Eng, gewesenen Schullehrers in Zäufenhausen nachgelassene Wittve, am Schleimfließer, alt 60 J. 4 M. 2 T. von 8 K. lebt 1 T. erlebte 1 Enkel. Den 3. Johann Daniel Kornmann, B. und Messerschmidt, an Auszehrung, alt 73 J. 11 M. Den 4. Christian Friedrich Reh, des B. und Kaminfegers Joh. Georg Rehs lediger Sohn, an einem hiesigen Fieber, alt 19 J. 9 M. 23 Tage.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 102 Säcke Kernen eingeführt, 120 Malter verkauft, und 74 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 2. Febr. 1805.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Allerley Victualien:		kr.	Brod-Taxe:		P.	S.	Fleisch-Taxe:		kr.	
Alter Kernen	} M.	12	15	Butter	} = = =	15.	Schwarzes Brod	3	28	28	Dohsenfleisch	} = = =	9	
Neuer		10	45	Rindschmalz		19.	der Laib zu 12 kr.				1		30	Rohfleisch
Gemischte Frucht	} Simri	—	—	Schweinesch.	} = = =	24.	hält	1	20	28		Kalb-fleisch		} das Pf.
Korn (Roggen)		—	50	Lichter gezog.		} = = =	22.				— zu 6 kr.	1	20	
Haber	} das	—	—	— gegoss.	} = = =		18-19	Weißes Brod der	1	20	28			28
Serfe		1	—	Saife		} = = =	8.	Laib zu 6 kr. hält				1	20	
Erbsen	—	—	Unschlitt	} = = =	10.		— zu 4 kr.	1	20	28	28			28
Linse	—	—	Eyer 5 Stück		} = = =	10.	Sml. d. P. zu 2 kr.					1	20	
Wicken	—	—	Grundbirn d. Sri.	} = = =		10.	halten = = =	1	20	28	28			28
Welschkorn	—	—												

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.